

**Protokoll der Landesmitgliederversammlung des pro familia Landesverbandes NRW e. V. am 25.04.2015 im Tagungsraum des Landesverbandes, Kolpingstraße 14, 42103 Wuppertal**

**Begrüßung**

Die Begrüßung der Anwesenden erfolgt um 10:00 Uhr durch die Landesvorsitzende Marianne Hürten. Anwesend sind 19 Personen, davon 15 wahlberechtigte Personen (siehe TeilnehmerInnen-Liste, Anlage 1).

Die Landesmitgliederversammlung beginnt mit einem inhaltlichen Teil, in dem sich pro familia NRW damit auseinandersetzt: „Was brauchen Flüchtlinge und welchen Beitrag kann pro familia NRW dazu leisten?“

Frau Hürten erläutert den Tagesablauf und begrüßt Frau Naujoks, Frau Jähnel und Frau Berrut, die als Gäste und Fachfrauen zum fachlichen Teil eingeladen sind.

**Fachteil**

- Flüchtlinge in NRW – Zahlen, Daten und Fakten  
Birgit Naujoks, Geschäftsführerin Flüchtlingsrat NRW e.V., informiert zur Situation von Flüchtlingen in NRW (Präsentation / Anlage 2). Anschließend folgt die Klärung von Fragen.
- Aufenthaltsrechtliche Fragen von Flüchtlingsfamilien  
Katja Jähnel, Beratungsstelle für Migrantinnen im Eine Welt Zentrum Herne, informiert über aufenthalts- und sozialrechtlich wichtige Fragestellungen für Flüchtlinge (Präsentation / Anlage 3).
- „Flüchtlinge im Blick“- Vorstellung der Arbeit des Pilotprojektes von pro familia NRW in der Beratungsstelle Bonn  
Stéphanie Berrut, Psychologin in der pro familia Beratungsstelle Bonn und Projektleiterin „Flüchtlinge im Blick“, gibt an dieser Stelle einen Überblick über das von der UNO Flüchtlingshilfe geförderte Projekt. Sie informiert über die Planungen, Arbeitsansätze und ersten Ergebnisse (Präsentation / Anlage 4).
- Anschließend folgt die Beratung der Vorträge und Informationen. Erste Empfehlungen für die Arbeit von pro familia NRW werden zusammengetragen. Neben der Bestätigung der Notwendigkeit, Gesundheitsförderung für Flüchtlinge in den Blick zu nehmen, ist sicher auch zu prüfen, inwieweit sich aus der Zunahme von Flüchtlingen eine Ausweitung des Förderanspruchs für Fachkräfte nach dem AG SchKG (1 VZÄ je 40.000 EinwohnerInnen) ergibt. Flüchtlinge benötigen ebenso wie andere EinwohnerInnen in Deutschland Beratung im Schwangerschaftskonflikt sowie Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte.

**13- 14:00 Uhr Pause** mit einem kleinen Imbiss, Gesprächen und Verabschiedung der Gäste

**Formaler Teil**

**Vor der Mitgliederversammlung erfolgt per Vorstandsbeschluss die Aufnahme von Carla Westkamp als Mitglied.**

**TOP 1 Regularien**

- **Beschluss der Tagesordnung**

Dem Vorschlag der Tagesordnung wird wie vorgelegt zugestimmt.

- **Wahl der Versammlungsleiterin / des Versammlungsleiters**  
Frau Hürten wird einstimmig zur Versammlungsleiterin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.
- **Wahl der Protokollführerin / des Protokollführers:**  
Auf Vorschlag von Frau Hürten wird Rita Kühn einstimmig zur Protokollführerin gewählt.
- **Wahl der Wahlkommission**  
Almuth Duensing und Jörg Syllwasschy werden einstimmig für die Wahlkommission gewählt.
- **Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29.03.2014**  
Das Protokoll wird einstimmig verabschiedet.

## **TOP 2 Vorstellung und Diskussion der Berichte**

### **Bericht des Vorstandes**

Marianne Hürten verweist auf den gedruckt vorliegenden Jahresbericht und hebt einzelne Punkte hervor.

- **Bericht der RechnungsprüferInnen**  
Der vorgelegte Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **TOP 3 Feststellung des vorläufigen Jahresabschlusses 2014**

Frau Hürten erläutert den Jahresabschluss 2014, die Mitglieder bedanken sich für den Überblick.

Auf Nachfrage sollen die Rücklagen mit dem Protokoll noch einmal erläutert werden.

Rücklagen sind vergleichbar mit dem Eigenkapital bei Wirtschaftsunternehmen. Ein Unternehmen, dessen Eigenkapital negativ wird, muss Insolvenz anmelden. Die Rücklagen ändern sich jeweils in Höhe des Jahresergebnisses. Rücklagen gehören ebenso wie Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu den Passiva (Kapital) in der Bilanz. Dem Kapital stehen in der Bilanz Aktiva (Vermögen) in gleicher Höhe gegenüber. Diese Vermögensgegenstände lassen sich nicht exakt einzelnen Kapitalpositionen zuordnen. Es ist üblich, langfristige Verbindlichkeiten langlebigen Vermögensgegenständen zuzuordnen und dem Eigenkapital die liquiden Mittel. Die Liquidität entspricht bei pro familia in etwa dem in der Bilanz ausgewiesenen Umlaufvermögen i. H. v. 642.000 € zuzüglich der Kreditlinie der BfS i. H. v. 405.000 €. Hiervon müssen kurzfristige Verbindlichkeiten i. H. v. 412.000 € abgezogen werden, so dass eine Nettoliquidität von ca. 635.000 € bleibt.

Bei einer Enthaltung wird der Vorstand einstimmig entlastet.

## **TOP 4 Anträge**

Es lagen keine Anträge vor.

## **Top 5 Wahlen:**

- **Wahl von fünf Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung am 30./31.5.2015 in Offenbach**  
Es wurden gewählt:  
Renate Bernhard  
Rita Kühn  
Peter Rüttgers  
Anne Wertenbruch  
Carla Westkamp  
Ersatzdelegierte ist Gina Bieberich

Zur Vorbereitung auf die Bundesdelegiertenversammlung und der zu erwartenden Vorlage des Bundesverbandes einer Stellungnahme zur Jungenbeschneidung wird das Vorgehen des Landesverbandes pro familia NRW beraten und abgestimmt.

Zunächst wird die Stellungnahme des Landesverbandes pro familia NRW aktualisiert. Eingefügt wird nach dem Satz: „pro familia NRW hält diese Regelung für verfehlt!“ die Passage aus einem Papier von Rente Bernard „.....“.

Mit dieser Aktualisierung wird die Stellungnahme einstimmig beschlossen.

Darüber hinaus beschließt die Mitgliederversammlung einstimmig, dass diese Stellungnahme als Alternative zur Beratung in die BDV eingereicht wird, wenn die Vorlage des Bundesverbandes nicht zur Beschlusslage von pro familia NRW passt. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Unterlagen zur BDV diesbezüglich zu sichten und die Stellungnahme des Landesverbandes in diesem Fall beim Bundesverband einzureichen. Anne Wertenbruch wird gebeten, auf der BDV zu begründen, warum wir unseren Alternativvorschlag einbringen.

In der Diskussion wird vorgeschlagen, dass Renate Bernhard aus ihrer Vorlage ein Papier entwickelt, das die Position des LV NRW argumentativ untermauert. Dieses Papier könnte uns in der BDV ggf. unterstützen. Die Einschätzungen dazu sind unterschiedlich.

Sollte es auf der BDV zu einer Abstimmung kommen und der Vorschlag des BV die Mehrheit erhalten, müssen die NRW-Delegierten sich verständigen, Änderungsanträge einzubringen oder gegen die Verabschiedung der BV Stellungnahme zu stimmen.

- **Vorstandswahlen**

Die durch das Ausscheiden von Frau Bernhard freigewordene Position im Vorstand wurde nicht neu besetzt.

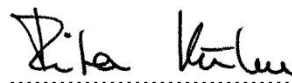
Frau Wertenbruch wurde einstimmig per Akklamation für eine weitere Amtszeit wieder gewählt.

## **TOP 6 Verschiedenes**

Mit einem herzlichen Dank an die Mitglieder für die konstruktiven Beratungen beendet Marianne Hürten um 16:30 Uhr die Sitzung.

Wuppertal, den 25. April 2015

Protokollführung:



.....  
Rita Kühn

Landesvorsitzende:



.....  
Marianne Hürten

Die aufgeführten Anlagen 2-4 können Sie auf unserer Internetseite

<http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/landesverband-nordrhein-westfalen/veroeffentlichungen-des-pro-familia-landesverbandes-nrw.html> abrufen.

1. TeilnehmerInnen- Liste Mitgliederversammlung 2015
  2. Präsentation „Flüchtlinge in NRW – Zahlen, Daten und Fakten“, Birgit Naujoks
  3. Präsentation „Aufenthaltsrechtliche Fragen von Flüchtlingsfamilien“, Katja Jähnel
- Präsentation „Flüchtlinge im Blick“, Stéphanie Berrut